

Es wurde sogar noch heißer als erwartet bei der öffentlichen Monats -
sitzung des Forums Mürwik, zu der über 40 Interessierte den Weg in das
Nachbarschaftszentrum St. Klara gefunden hatten. Und das galt nicht nur für
die hochsommerlichen 28* Grad Außentemperaturen, sondern auch für die
kontroverse Darstellung und Diskussion über die Baugebiete Osterlund,
Osterlücke und Twedtinger Feld an der Osterallee.

Zunächst skizzierte die Bauzeichnerin Andrea Reetz – Rohde als Mitglied
des Forumteams in einem Eingangsreferat die Entwicklung der drei
Wohnquartiere von ihrem Anfang 1995 bis heute. Sie warf dabei diverse
kritische Fragen zur offensichtlichen Nichteinhaltung der Landesbau-
ordnung, zur Ausweitung der Bebauungspläne in Form von höherer und
massiverer Bauweise, zur zu geringen Beachtung des nahen Naturschutz-
gebietes sowie des Frischluftentstehungsgebietes Twedter Feld auf. Als
weitere Kritikpunkte nannte Frau Reetz-Rohde ein nicht angepasstes
Verkehrskonzept sowie fehlende Begegnungsstätten und Grünanlagen.
In ihrer Antwort gingen die vom Forum eingeladenen Martin Löwe und
Jonas Römer von der Abteilung Stadtentwicklung und Klimaschutz der
Stadt Flensburg anfänglich auf ihre Kooperation mit Bauaufsicht, der
Unteren Wasserbehörde und der biologischen Baubegleitung ein, um dann
zum Twedtinger Feld Stellung zu beziehen. Seit acht Jahren dauere der
Planungsprozess, der immer „Annährungswerk“ sei, und so könnten sich
Wohnungsbauzahlen anpassen. Der Wohnraum müsse auf dem Raum
verdichtet werden, der vorhanden sei. Eine Neuversiegelung solle „gegen
Null“ gehen. Aber ein neuer Rad- und Fußweg wird angelegt, die Allee
bäume sollen erhalten und die Flachdächer begrünt werden. Weiterhin
seien auf der Seite der Tischlerei Niendorf in drei bis vier geschossigen
Gebäuden 70 – 72 Wohneinheiten geplant, blickten die Stadtvertreter
schon mal in die weitere Zukunft an der Osterallee

In die anschließende, heiße einstündige Diskussion, die von Pastor
Ekkehard Schulz moderiert wurde, brachte sich mehrfach Dr. Ralph
Müller, der Naturschutzbeauftragte der Stadt Flensburg, ein. Mit den
Bautätigkeiten in der Osterallee und dem geplanten Baugebiet
„Geschlossenheck“ werde das Naturschutzgebiet Twedtinger Feld
letztendlich „eingezingelt“. „Flensburg muss sich zu seinem einzigen
Naturschutzgebiet bekennen, doch der Natur – und Artenschutz hat es
schwer in dieser Stadt“, brachte Dr. Müller sein Statement auf den Punkt.
Zum Abschluss des aufschlussreichen Abends erhielten die beiden
Stadtvertreter sechs konkrete Vorschläge zu einem einvernehmlichen
Vorgehen mit auf den Weg und versprachen Forumssprecher Wolfgang

Raube per Handschlag diese zu berücksichtigen und zu beantworten.